

# Terrassen bilden Ort der Ruhe

Grebendorf: Familie Jatho präsentierte der Öffentlichkeit ihren malerischen Garten

Von Maurice Morth

**GREBENDORF.** Am Sonntag fand zum insgesamt 14. Mal der Tag des offenen Gartens in Göttingen, Northeim, Eichsfeld und im Werra-Meißner-Kreis statt. 25 Privatleute präsentierten dabei ihre Gärten, die der Öffentlichkeit ansonsten verborgen bleiben. Im Kreisgebiet beteiligten sich unter anderem Roswitha und Günter Jatho, die die Pforten ihres 1000 Quadratmeter großen Terrassengartens in Grebendorf öffneten. Über einhundert Besucher fanden über den Tag verteilt den Weg zu den Jathos.

Die einzelnen Gartenebenen mit ihren Ruheplätzen, die Farbenpracht der Blumen und die atemberaubende Aussicht über das Werratal und auf Eschwege kamen auch bei den zahlreichen Besuchern, die die Möglichkeit beim Schopfe ergriffen und sich die eine oder andere Inspiration für den eigenen Garten einholten, sichtlich gut an. „Der Garten hat durch die einzelnen Terrassen eine wunderbare Struktur. Leider macht sich auch hier bemerkbar, dass der

Regen in der Region fehlt. Wir sind selbst viel im heimischen Garten unterwegs und nehmen die eine oder andere Anregung mit“, erklärt Norbert Wolf aus Niederhohne.

Die Bewirtschaftung der Hangflächen, die stellenweise fast senkrecht nach unten zei-

gen, sind für die Jathos eine echte Herausforderung. „Fünf bis sechs Stunden Arbeit kostet es uns etwa am Tag, um alles in Schuss zu halten“, erklärt Günter Jatho. Auch der eine oder andere Besucher kam sichtlich ins Schwitzen, um bis auf die letzte Ebene des

Gartens zu gelangen. „Ich ziehe den Hut vor den beiden. 120 Stufen bis zum oberen Ende des Gartens und diesen dann auch noch zu pflegen, das ist eine Aufgabe. Sport müssen die beiden definitiv nicht machen“, scherzt Heinz Schönewolf aus Wolfterode.



Besucher waren zum Tag des offenen Gartens herzlich willkommen: Gemeinsam mit ihrem Mann Günter begrüßte Roswitha Jatho Gartenfreunde in ihrem Terrassengarten in Grebendorf.

Foto: Morth